

newsletter

www.verbraucherbildung.de

Neuer Brennpunkt

2010: Jahr der biologischen Vielfalt

Die Generalversammlung der Vereinen Nationen hat das Jahr 2010 zum Internationalen Jahr der biologischen Vielfalt erklärt. Sie will damit das Bewusstsein dafür schärfen, dass die Biodiversität eine Grundvoraussetzung menschlichen Lebens ist. Um diese biologische Vielfalt ist es jedoch schlecht bestellt: Die Rote Liste der bedrohten Arten wird länger und länger. Und die Europäische Union konnte selbst ihr Minimalziel, den Schwund der Arten bis 2010 zu stoppen, nicht erreichen. Alleine in Deutschland könnten 35 Prozent der einheimischen Tierarten und mehr als ein Viertel der Pflanzenarten bald für immer verschwinden.

Umweltwissenschaftler und Artenschützer befürchten, dass das Artensterben auch das Überleben der Menschheit gefährdet. Die Welternährungsorganisation FAO geht davon aus, dass inzwischen zwanzig Prozent der weltweiten Nutztierarten wie Schwein, Rind oder Geflügel in ihrer Existenz bedroht sind. Dadurch gehen auch die oft einmaligen Eigenschaften dieser Arten verloren, gute Anpassungsmöglichkeiten an die Erderwärmung zum Beispiel.

Zweites Preisschild zum Schutz der Arten

Aufhalten oder wenigstens entschleunigen, da ist sich die Fachwelt einig, lässt sich das Artensterben nur, wenn die biologische Vielfalt einen Preis bekommt. Bislang nämlich bilden die Preise von Waren und Dienstleistungen nicht die Schäden ab, die sie in Ökosystemen verursachen. Beim Klimaschutz funktioniert diese Preisbildung in Ansätzen schon, im europäischen Emissionshandel. Unternehmen, die mehr CO₂ ausstoßen als erlaubt, müssen Verschmutzungsrechte nachkaufen. Ob der Artenschutz jemals eingepreist wird, steht noch in den Sternen. Verbraucher können aber auf einige Leitfäden zurückgreifen, die einen Konsum im Sinne des Artenschutzes erleichtern. Mehr dazu lesen Sie in unserem aktuellen Brennpunkt.

Neue Schlaglichter

Außerdem möchten wir auf einige Neuigkeiten in der Verbraucherbildung aufmerksam machen, die Sie wie immer in der Rubrik Schlaglichter nachlesen können. Sie finden dort zum Beispiel Hinweise auf neue Unterrichtsideen zum Daten- und Persönlichkeitsschutz im Internet sowie zum Konsumieren mit Köpfchen. Außerdem bietet die regelmäßig aktualisierte Rubrik Hinweise auf aktuelle Wettbewerbe oder Ideen für den praxisnahen naturwissenschaftlichen Unterricht.

Erneuter Hinweis auf unser neues Projekt Konsumwelt kompakt: neue Reihe kostenloser Unterrichtsmaterialien zur kritischen Verbraucherbildung

Wer artengerecht oder nachhaltig einkaufen möchte, muss sich zunächst durch einen dichten Label-Dschungel schlagen. Hunderte verschiedene Gütesiegel gibt es alleine in Deutschland. Hier Orientierung zu schaffen, ist eine Aufgabe für die Verbraucherbildung, die im besten Fall schon bei Jugendlichen ansetzt. Der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. und die Stiftung Warentest haben daher jetzt gemeinsam neue Unterrichtsmaterialien entwickelt, mit denen Lehrerinnen und Lehrer dieser Aufgabe nachkommen können.

Die drei ersten Einheiten der neuen Reihe „Konsumwelt kompakt“ sind Anfang März erschienen. Sie behandeln die Themen „Licht im Label-Dschungel“, „Essen – (K)eine Klimasünde?“ und „Shoppen im Web“. Die Unterrichtsideen umfassen jeweils zwei bis drei Seiten, eignen sich für die kritische Verbraucherbildung Jugendlicher in den Klassen 8 bis 10 und können sofort eingesetzt werden. Sie finden sie zum kostenlosen Herunterladen auf www.verbraucherbildung.de sowie auf www.test.de/schule. Dort erscheinen auch die nächsten Themen dieser Reihe, die wir Ihnen dann auch im Newsletter ankündigen werden.

Neues aus der Verbraucherforschung

Verbraucherforschung aktuell gibt Ihnen einen Überblick über aktuelle Forschungsergebnisse und wichtige Neuererscheinungen zu den Themen Verbraucherverhalten, Ernährungs- und Verbraucherpolitik.

Der Dienst des Verbraucherzentrale Bundesverbandes e.V. erscheint alle zwei Monate. Die Ausgabe 1 – Februar 2010 – finden Sie auch auf www.verbraucherbildung.de

Impressum

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.
Markgrafenstraße 66
10969 Berlin

Referentin Fortbildung
Dr. Irina Mareske
030/25 800-210
mareske@vzbv.de

Anregungen zum Newsletter nehmen wir gerne entgegen.

Falls Sie den Newsletter abbestellen und aus dem Verteiler gelöscht werden möchten, schicken Sie eine kurze Mail an mareske@vzbv.de.